

Presse-Information
11. Mai 2020

Produktionsstart im Werk Dingolfing mit umfangreichen Schutzmaßnahmen

Wiederanlauf der Fahrzeugproduktion im BMW Group Werk Dingolfing unter Corona-Rahmenbedingungen +++ Fertigung im Einschicht-Betrieb +++ Umfangreiche Infektionsschutzmaßnahmen für Mitarbeiter umgesetzt

Dingolfing. Nach der Corona-bedingten Produktionspause sind im BMW Group Werk Dingolfing an diesem Montag erstmals wieder BMW Automobile von den Montagebändern gelaufen. Dingolfing ist damit das erste deutsche Fahrzeugwerk der BMW Group, das seine Produktion gemäß der aktuellen Marktentwicklung Schritt für Schritt wieder hochfährt. Gefertigt wird zunächst im Einschicht-Betrieb – und mit umfangreichen Infektionsschutzmaßnahmen für die Beschäftigten.

Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, machte sich persönlich ein Bild vom Wiederanlauf der Fahrzeugproduktion. Hubert Aiwanger: „Die Wiederaufnahme der Produktion ist ein Zeichen dafür, dass Bayerns Wirtschaft mit jedem Tag wieder mehr Fahrt aufnimmt. Wir müssen jetzt die Bedingungen schaffen, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus allen Branchen wieder aus der Kurzarbeit kommen und bestehende Jobs gesichert werden. Das werden wir schaffen. BMW zeigt hier in Dingolfing, dass Arbeitsabläufe und Produktionsprozesse mit den richtigen Schutzmaßnahmen und Hygieneregeln funktionieren. Das ist ein wichtiges Signal, insbesondere für die vielen Zuliefererbetriebe.“

Basis der zwischen Unternehmen und Betriebsrat vereinbarten Schutzmaßnahmen sind die Einhaltung der bekannten Hygiene- und Abstandsregelungen sowie der fallweise Einsatz von Mund-Nase-Masken in bestimmten Situationen. Zur Sicherstellung dieser Regeln wurden das bestehende Produktionsumfeld sowie die bisherigen Abläufe teilweise

Presse-Information

Datum 11. Mai 2020

Thema Produktionsstart im Werk Dingolfing mit umfangreichen Schutzmaßnahmen

Seite 2

erheblich umgestaltet. „Gerade für unsere zurückkehrenden Montage-Mitarbeiter war manches heute anders und neu. Die Mitarbeiter haben sich aber sehr umsichtig und besonnen verhalten und Verständnis für den veränderten Betrieb unter Corona-Rahmenbedingungen gezeigt. Dafür möchte ich ausdrücklich Danke sagen“, zog der Dingolfinger Werkleiter Christoph Schröder eine erste vorsichtige Bilanz.

„Die Sicherheit der Mitarbeiter hat für uns beim Wiederanlauf weiter oberste Priorität“, sagt auch der Dingolfinger Betriebsratsvorsitzende Stefan Schmid. „Wir haben als Vertreter der Belegschaft ein ganzes Paket von Schutzmaßnahmen mit dem Unternehmen vereinbart – aber natürlich ist insbesondere auch die Umsicht, die Disziplin und Solidarität jedes einzelnen Mitarbeiters gefordert, wenn es um persönliche Hygiene- und Verhaltensregeln geht. Wir wollen hier in Dingolfing weiter die besten Autos bauen – und das mit Abstand.“

Statt der üblichen Stückzahl von 1.500 gebauten Fahrzeugen liefen am ersten Tag im Dingolfinger Werk lediglich einige hundert neue BMW Automobile von den Bändern. Denn produziert wird aktuell nur in der Frühschicht von 05.00 bis 13.30 Uhr. Und auch hier stand am Montagmorgen zunächst einmal eine ausführliche Information und Sicherheitsunterweisung der Mitarbeiter durch Meister und Vorgesetzte auf der Tagesordnung, ehe das Montageband sich in Bewegung setzte.

Schon vergangene Woche waren die Mitarbeiter zu Themen wie der Anreise in den Werksbussen, wo nunmehr Schutzmaskenpflicht gilt und Sitzplätze dokumentiert werden müssen, oder zum Verhalten im Werk beim Schichtwechsel, in den Pausenräumen oder Treppenhäusern unterwiesen worden. Zusätzlich sind seit dieser Woche an stark frequentierten Stellen wie dem Busbahnhof sogenannte Werkslotsen im Einsatz, die Mitarbeiter bei der Einhaltung der Regelungen unterstützen. Um beispielsweise die 1,5 Meter

Presse-Information

Datum 11. Mai 2020

Thema Produktionsstart im Werk Dingolfing mit umfangreichen Schutzmaßnahmen

Seite 3

Mindestabstand einzuhalten, wurden unter anderem verbindliche Bodenmarkierungen angebracht, Obergrenzen für Besprechungsräume definiert, Abtrennscheiben aus Plexiglas montiert oder Pausenflächen erweitert. Zudem hat das Facility Management etwa Reinigungszyklen verkürzt oder zusätzliche Möglichkeiten zur Handhygiene und Desinfektion geschaffen.

Im Vorfeld war darüber hinaus jeder einzelne Fertigungsarbeitsplatz von Arbeitssicherheit, Gesundheitsdienst, Technologie und Betriebsrat im Hinblick auf eine Corona-konforme Gestaltung begutachtet und bei Bedarf technisch oder organisatorisch verändert worden. Wo dies nicht möglich war und etwa der Mindestabstand aufgrund der spezifischen Montagetätigkeit und Aufgabenstellung nicht einzuhalten ist, tragen Mitarbeiter Masken, die sie vom Unternehmen zur Verfügung gestellt bekommen.

Mit Blick auf die logistischen Herausforderungen beim Wiederanlauf sagt Werkleiter Christoph Schröder: „Auch unsere Partner und Lieferanten haben sehr gut mitgezogen, so dass wir trotz einiger Herausforderungen in den internationalen Lieferketten, gut mit den benötigten Teilen für die Fahrzeugproduktion versorgt waren und sind.“

Wie sich der weitere Hochlauf des Werks entwickelt und wann beispielsweise zu einer zweischichtigen Fahrweise zurückgekehrt werden kann, hängt maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Kundennachfrage ab, erklärt Werkleiter Christoph Schröder: „Eine schnelle Erholung der Automobilmärkte ist derzeit leider nicht zu erwarten. Wir müssen und werden hier deshalb weiter flexibel sein. Auch die Kurzarbeit wird neben den üblichen arbeitszeitpolitischen Instrumenten wie dem BMW Zeitkonto ein Thema bleiben – wenngleich wir sie die nächsten Wochen hoffentlich immer weniger in Anspruch nehmen müssen.“

Presse-Information

Datum 11. Mai 2020

Thema Produktionsstart im Werk Dingolfing mit umfangreichen Schutzmaßnahmen

Seite 4

Das Dingolfinger Fahrzeugwerk war Mitte März wie fast alle anderen Fahrzeugwerke der BMW Group aufgrund der einbrechenden Automobil-Nachfrage infolge der weltweiten Corona-Pandemie heruntergefahren worden. Dennoch waren am Standort Dingolfing in den vergangenen Wochen jenseits der Fahrzeugproduktion bereits viele Mitarbeiter im Einsatz, um einen Mindestbetrieb aufrecht zu erhalten und Zukunftsprojekte voranzutreiben: So wurden aus den Komponentenwerken des Standorts heraus die chinesischen Fahrzeugwerke mit Fahrwerks- und Antriebsteilen versorgt, die zentrale Aftersales-Logistik belieferte auch weiter die weltweite BMW und MINI Handelsorganisation mit Ersatz- und Zubehörteilen, der Ausbau des Werks 02.20 zum Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion wurde vorangetrieben – und auch im Fahrzeugwerk liefen die Vorbereitungen für die Zukunft auf Hochtouren. Zum einen wurde die über Ostern ohnehin geplante Produktionsunterbrechung genutzt, um wichtige Umbauten für den neuen BMW 4er, den BMW iNEXT und weitere neue Modelle vorzunehmen. Zum anderen waren zuletzt auch viele Mitarbeiter damit beschäftigt, die Vorkehrungen für den nunmehr erfolgten, sicheren Wiederanlauf zu treffen.

Bildunterschriften

Bild 01: Frühschichtbeginn um 05:00 Uhr morgen heute im BMW Group Werk Dingolfing. „Werklotsen“ unterstützten die Mitarbeiter bei der Einhaltung der Verhaltensregeln.

Bild 02: Bevor sich die Bänder in Bewegung setzten, wurden die Mitarbeiter ausführlich zu Corona-Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln im Werk informiert und unterwiesen.

Bild 03: Produktion unter Corona-Rahmenbedingungen: Plexiglas-Scheiben trennen und schützen die Mitarbeiter bei der Montage des Frontends mit der markentypischen BMW Niere an das Fahrzeug.

Bild 04: Die ersten BMW Automobile laufen wieder von den Dingolfinger Fertigungsbändern.

Bild 05: Machte sich vor Ort ein Bild von den umfangreichen Schutzmaßnahmen im Produktionsumfeld: der bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger (2 v. l.) mit dem Dingolfinger Werkleiter Christoph Schröder (rechts im Bild) und Betriebsratsvorsitzendem Stefan Schmid (links im Bild).

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Bernd Eckstein, BMW Group Werk Dingolfing, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 49 8731 76 22020, E-Mail: Bernd.Eckstein@bmw.de

Thomas Niedermeier, BMW Group Werk Dingolfing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 8731 76 27666, E-Mail: Thomas.Niedermeier@bmwgroup.com

Presse-Information

Datum

11. Mai 2020

Thema

Produktionsstart im Werk Dingolfing mit umfangreichen Schutzmaßnahmen

Seite

5

Internet: www.press.bmwgroup.com, www.bmw-werk-dingolfing.deInstagram: <https://www.instagram.com/bmwgroupwerkdingolfing/>E-mail: presse@bmw.de**Das BMW Group Werk Dingolfing**

Das Werk Dingolfing ist einer von 31 Produktionsstandorten der BMW Group weltweit und die größte europäische Fertigungsstätte des Unternehmens. Täglich laufen hier im Automobilwerk 02.40 rund 1.500 Automobile der BMW 3er, 4er, 5er, 6er, 7er und 8er Baureihe vom Band. Insgesamt fertigte das Werk im Jahr 2019 rund 285.000 Fahrzeuge.

Schon heute werden dabei Plug-in-Hybrid-Varianten von BMW 5er und 7er im Mix mit Diesel- und Benzin-Modellen auf einem Band gefertigt. Mit dem BMW iNEXT wird ab dem Jahr 2021 das erste vollelektrische Modell aus Dingolfinger Produktion anlaufen.

Aktuell sind an dem niederbayerischen Standort rund 18.000 Mitarbeiter beschäftigt. Mit zusätzlich über 800 Auszubildenden in 15 Lehrberufen ist Dingolfing zudem der größte Ausbildungsbetrieb der BMW Group.

Neben Automobilen werden in Dingolfing auch Fahrzeugkomponenten wie Pressteile oder Fahrwerks- und Antriebssysteme gefertigt. Im Komponentenwerk 02.20 ist das konzernweite Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion angesiedelt. Von hier aus werden Fahrzeugwerke der BMW Group weltweit mit E-Motoren und Hochvoltspeicher für die Produktion von Plug-in-Hybriden und reinen Elektro-Modellen beliefert. Derzeit wird diese E-Antriebsfertigung stark ausgebaut und soll mittelfristig auf bis zu 2.000 Mitarbeiter anwachsen.

Darüber hinaus werden am Standort die Rohkarosserien für sämtliche Rolls-Royce Modelle gebaut. Das sogenannte Dynamikzentrum, ein großer Lager- und Umschlagplatz und Herz der zentralen Aftersales-Logistik der BMW Group, versorgt die weltweite BMW und MINI Handelsorganisation mit Original BMW Teilen und Zubehör.

Die BMW Group

Die BMW Group ist mit ihren Marken BMW, MINI, Rolls-Royce und BMW Motorrad der weltweit führende Premium-Hersteller von Automobilen und Motorrädern und Anbieter von Premium-Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen. Das BMW Group Produktionsnetzwerk umfasst 31 Produktions- und Montagestätten in 15 Ländern; das Unternehmen verfügt über ein globales Vertriebsnetzwerk mit Vertretungen in über 140 Ländern.

Im Jahr 2019 erzielte die BMW Group einen weltweiten Absatz von mehr als 2,5 Mio. Automobilen und über 175.000 Motorrädern. Das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf 7,118 Mrd. €, der Umsatz auf 104,210 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte das Unternehmen weltweit 126.016 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit jeher sind langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges der BMW Group. Das Unternehmen hat ökologische und soziale Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, umfassende Produktverantwortung sowie ein klares Bekenntnis zur Schonung von Ressourcen fest in seiner Strategie verankert.

www.bmwgroup.comFacebook: <http://www.facebook.com/BMWGroup>Twitter: <http://twitter.com/BMWGroup>YouTube: <http://www.youtube.com/BMWGroupView>Instagram: <https://www.instagram.com/bmwgroup>LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/bmwgroup/>